

IAB-Veranstaltung: Wissenschaft trifft Praxis 10./11. Juli 2012

**Erwerbsbeteiligung von Frauen – Chancen und Risiken
auf dem Arbeitsmarkt**

Zentrale, Beteiligungsmanagement (BM 13)



**Integrationsstrategien für Frauen
- Ansätze der Jobcenter in der
Grundsicherung**



Bundesagentur für Arbeit

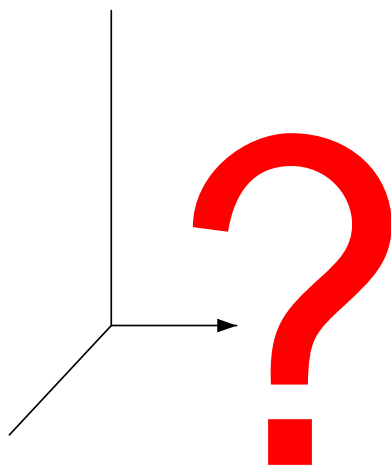
Agenda

- ▶ Ziele, Stellhebel, Impulse
- ▶ Geschäftspolitische Schwerpunkte – Verankerung der Frauen
- ▶ Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II in den Jobcentern als operative Impulsgeber/-innen
- ▶ 4-Phasen-Modell: Nachhaltige Integration von Frauen
- ▶ Unterschiedliche Bedarfslagen von Frauen
- ▶ Programme der BA und des Europäischen Sozialfonds (ESF) und deren katalytische Wirkung auf Integrationsprozesse von Frauen
- ▶ Beispiele erfolgreicher Netzwerkarbeit
- ▶ Resumee

Wichtige Ziele und beispielhafte Stellhebel zur Erschließung von Beschäftigungschancen für Frauen im SGB II



- Integrationen und Integrationsperspektiven von Frauen erhöhen
Ziel: existenzsichernde nachhaltige Erwerbstätigkeit
- Hilfebedürftigkeit vermeiden / verringern / beseitigen
- Vorhandene Kompetenzen dem Arbeitsmarkt zugänglich machen
(u. a. Sicherung des Fachkräftebedarfs)
- Kompetenzlücken schließen
- Teilhabeperspektiven für Kinder und Jugendliche verbessern



- Frühzeitige Aktivierung, insbesondere von Alleinerziehenden gem. § 10 Abs. 1 Nr. 3 SGB II
- Auf den Einzelfall zugeschnittene Förderung bzw. Aktivierung
- Passgenaue Förder-/Qualifizierungsangebote
- Netzwerkarbeit ausbauen und „Unterstützer“ suchen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- Kommunale Leistungen besser erschließen
(z. B. flexible Betreuungsangebote, Kosten und Öffnungszeiten für Kinderbetreuungseinrichtungen)
- Verstärkte Akquise familienfreundlicher Arbeitsplätze
- Gezielte lokale Medienarbeit für das Potenzial Frauen/Alleinerziehende

Drei zentrale Hebel, um die Rahmenbedingungen für die Integrationsarbeit von Frauen zu verbessern

Angebote der Kinderbetreuung verbessern!

- Gute Integrationsperspektiven für hilfebedürftige Frauen bestehen unter anderem in den Sektoren Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe, Service-Dienstleistungen und Gesundheit/Pflege.
- Diese Berufsfelder erfordern insbesondere Betreuungsmöglichkeiten auch zu Tagesrandzeiten und an Samstagen sowie ggf. Sonn- und Feiertagen.
- Es bedarf eines signifikanten Ausbaus solcher Betreuungsangebote

Vermehrte Angebote „familienfreundlicher“ Arbeitsplätze!

- Arbeitgeber müssen verstärkt motiviert werden, „familienfreundliche“ Arbeitsplätze bereitzustellen.
- Aktives Propagieren positiver unternehmerischer Erfolgsbeispiele

Fehlanreize korrigieren!

- Ersatz des heutigen „Mehrbedarfs für Alleinerziehende“ durch positive Anreize: gezielte Förderung von Bildungs- und Ausbildungsbereitschaft Alleinerziehender

Geschäftspolitische Schwerpunkte 2012 im SGB II – Frauen in allen relevanten Bereichen verankert!

| | Zielsystem | | | Kunden- zufriedenheit | Prozess- qualität und Recht- mäßigkeit |
|---|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--|
| | Ziel 1 Passive Leistungen | Ziel 2 Integration | Ziel 3 Langzeit- bezug | | |
| Geschäftspolitische Schwerpunkte | 1 Fachkräftepotenzial erhöhen (u. a. Frauen, Ältere, Geringqualifizierte) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 2 Langjährige Bestandskunden aktivieren und an den Arbeitsmarkt heranführen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 3 Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 4 Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 5 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | 6 Rechtmäßigkeit der operativen Umsetzung sicherstellen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in den Jobcentern als operative Impulsgeber

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm

- Analyse und Bewertung der „Kundenstruktur“
- Beratung bei der Entwicklung von Strategien, Aktivitäten und Maßnahmen
- Beobachtung von relevanten (Wirkungs-) Kennzahlen

Arbeitgeber

- Information und Beratung über familienfreundliche Arbeitsplatzmodelle
- Beratung und Unterstützung des AGS bei der Akquise familienfreundlicher Arbeits- und (Teilzeit-)Ausbildungsstellen

BCA im SGB II

Produkte und Programme

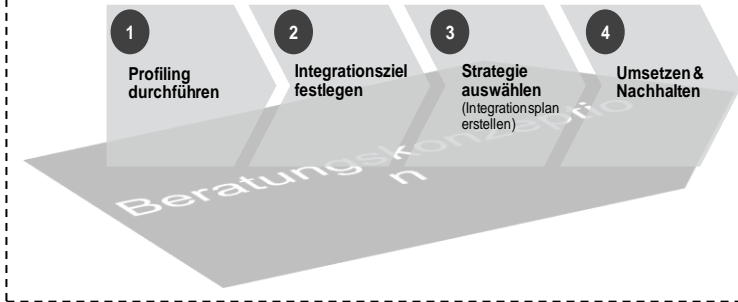
- Beratung der Fachkräfte zur Lebenssituation von Alleinerziehenden
- Bereitstellung von Informationen z.B. zu lokalen Betreuungsangeboten
- Gruppeninformationen für Personen mit Kindern unter 3 Jahren (frühzeitige Aktivierung)
- Beratung bei der Ausgestaltung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Aufbau und Pflege von Netzwerken

- Kooperation mit kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, lokalen Bündnissen für Familie, Mehrgenerationenhäusern, Schwangerenberatungsstellen usw.
- Analyse des Betreuungsbedarfs und Abgleich mit lokalen Angeboten
- Hinwirken auf bedarfsgerechte Betreuungsangebote
- Nutzung von Sonderprogrammen

Nachhaltige Integrationen – auch für (Allein-)Erziehende

4-Phasen-Modell – Integrationsstrategie erarbeiten und erfolgreich umsetzen



Profiling

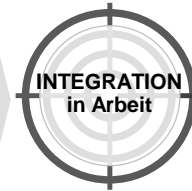
| | | | | | |
|----------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Stärken | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Motivation | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Qualifizierung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gesundheit | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ... | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



- Ältere
- Migranten
- Alleinerziehende
- Jugendliche
- ...

Handlungsstrategien

| | | |
|--------------------|-------------------------------------|------------|
| Marktprofil | <input type="checkbox"/> | 1 |
| Aktivierungsprofil | <input checked="" type="checkbox"/> | 3 8 |
| Förderprofil | <input checked="" type="checkbox"/> | 11 5 1 |
| Entwicklungsprofil | <input checked="" type="checkbox"/> | 6 13 10 19 |
| ... | | |

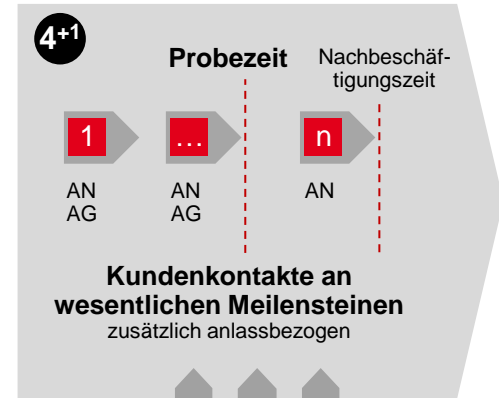


Ergebnisanalyse

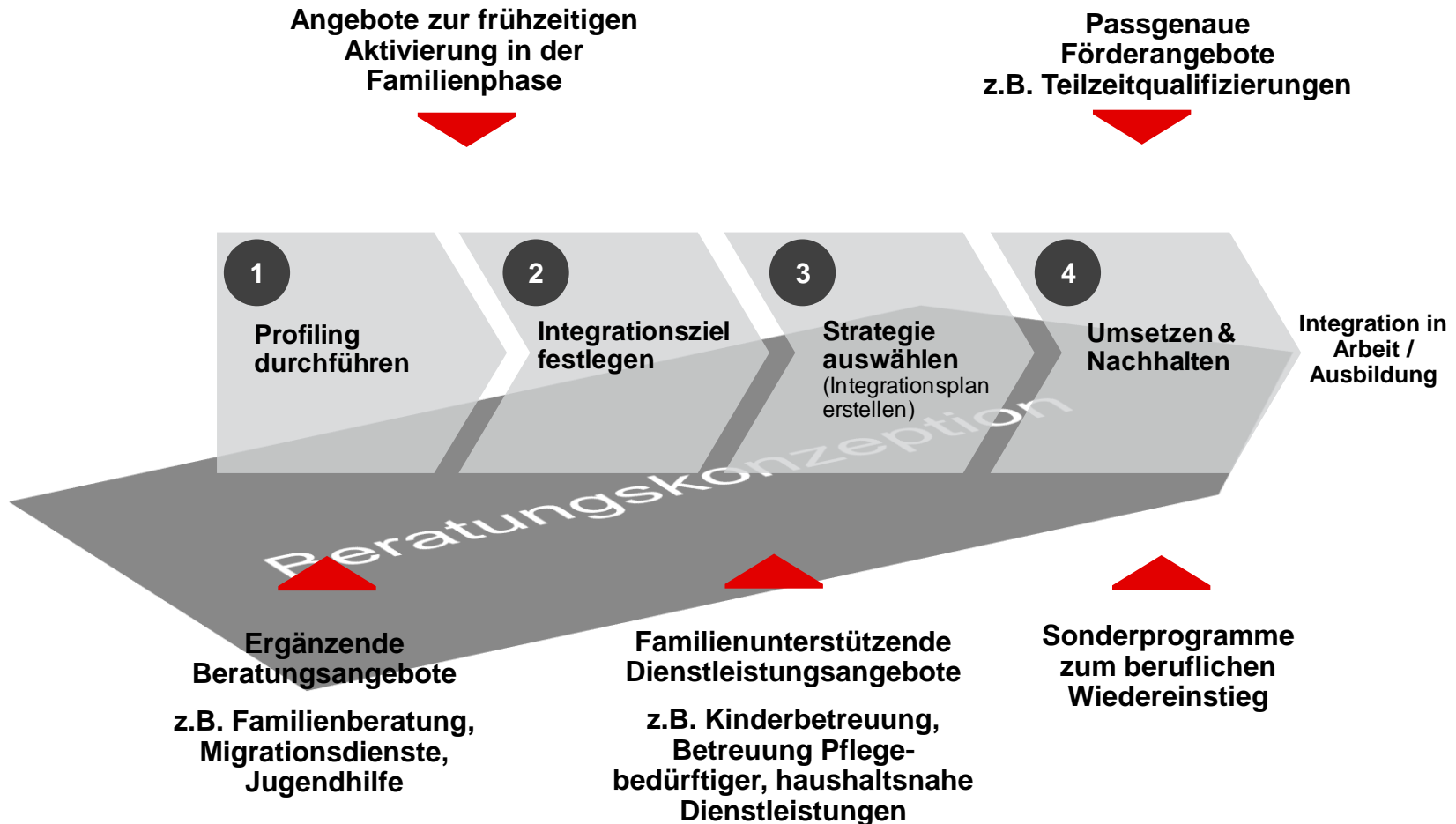
- **Kundenstruktur**
- **Art der Integrationen** (z.B. gefördert, ungefördert)
- **Auswahl nach Wirkungsgesichtspunkten** (orientiert an den Handlungsbedarfen, um zusätzliche Wirkung zu erzielen)

(aktuell in Entwicklung)

Integrationserfolge nachhaltig sichern



Integrationsarbeit für Frauen orientiert sich am individuellen Förderbedarf



Unterschiedliche Bedarfslagen von Frauen erfordern differenzierte regionale Umsetzung

Berücksichtigt werden u. a. die regionalen Rahmenbedingungen bei:

- Angebot und Umfang von flexibler Kinderbetreuung
- Angebot (existenzsichernder) Teilzeit-Arbeitsplätze
- Qualifikation und Förderbedarfe von Frauen



Programme der BA und des Europäischen Sozialfonds (ESF) und deren katalytische Wirkung auf Integrationsprozesse von Frauen

Spezifische Programme der BA/des BMAS für arbeitssuchende Frauen:

- Teilkampagne „Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen“ im Rahmen der Fachkräfteoffensive
- Qualifizierung von Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen
- Qualifizierung von Altenpflegerinnen

Mitwirkung an ESF-Programmen:

- Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“:
 - Programmphase II
 - Perspektive Wiedereinstieg – PWE Maßnahmekombinationen nach § 45 Abs. 1 SGB III
- ESF-Programme „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ und „Gute Arbeit für Alleinerziehende“
- Aktionsprogramm Kindertagespflege: Festanstellung von Tagesmüttern/Tagesvätern
- Mehrgenerationenhäuser (Kooperationsvereinbarung BA)
- ESF-Programm: Ressourcen stärken - Zukunft sichern: Erwerbsperspektiven für Mütter mit Migrationshintergrund

Mehrgenerationenhäuser als Beispiel vernetzter Integrationsarbeit

Partner der Kommune für kommunale Leistungen

Kinderbetreuung, Schuldnerberatung, Erziehungsberatung...

Vermittlung
haushaltsnaher
Dienstleistungen

Orte des Ehrenamtes

Veranstaltungsorte für
Aktivitäten/
Angebote der BA

Arbeitgeber oder
Wegbereiter zu
Arbeitgebern

Deutschkurse
Migrationsberatung

sozial-integrative
Begegnungsangebote

Ggfs. Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente (dezentrale Entscheidung)

Chancen für Schwangere durch eine enge Kooperation zwischen Jobcentern und Schwangerenberatungsstellen

- Gemeinsame Erarbeitung von präventiven Maßnahmen
- Sicherstellung einer hohen Beratungskapazität und -qualität
- Gewährleistung einer hohen Aufgabentransparenz
- Sensibilisierung für Probleme von Schwangeren
- Gemeinsame Durchführung von Informationsveranstaltungen

Fazit:

rechtzeitige Entwicklung von beruflichen Zukunftsperspektiven für Schwangere (TZ-Ausbildung, Regelung Kinderbetreuung, Initiierung von Mentoren- und Patenprogrammen etc.)

Resumee

- Angemessene Aktivierung aller erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft (niedrigschwellige Informationsangebote)
- Fokus auf alle Entwicklungs- und Integrationspotenziale in den Bedarfsgemeinschaften
- Sensibilisierung der Führungs- und Vermittlungsfachkräfte für gendergerechte Beratung
- Analyse der Kundenstruktur nach Ausgangsberufen, Potenzialen, Kompetenzen und Zielberufen
- Herausarbeiten, Entwickeln und Stärken von Kompetenzen (Qualifizierung)
- Erhöhung der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- Vermeidung von Minijobs und Schwarzarbeit
- Erhöhung der Transparenz hinsichtlich der Potenziale von Frauen im SGB II gegenüber Arbeitgebern
- Erfolgreiche Netzwerkarbeit: Bildung von Dienstleistungsketten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen

Leitspruch für unser tägliches Handeln:

Du musst selbst zu der Veränderung werden,
die Du in der Welt sehen willst.”

Mahatma Gandhi (1869 - 1948)



Backup



> Erste Orientierung

> Wiedereinstieg konkret

> Nach dem Wiedereinstieg

Suche

Ihr persönliches
Infopaket in
6 Klicks!

Mit diesem Check können Sie sich Checklisten und Tipps für Ihre persönliche Situation zusammenstellen lassen.

Kann es losgehen?

Beratungsstellen in Ihrer Nähe

Klicken Sie einfach auf ein Bundesland in der Karte oder geben Sie Ihre Postleitzahl ein.

PLZ Suche



WIEDEREINSTIEGSRECHNER

Prüfen Sie Ihre
finanzielle Perspektive

Ermitteln Sie Ihren zu erwartenden Bruttolohn und den daraus resultierenden Rentenanspruch Ihres Berufes

Zum Rechner

Perspektive Wiedereinstieg – Herzlich Willkommen!

Mit dem Lotsenportal "Perspektive Wiedereinstieg" werden Frauen unterstützt, die zurück in den Beruf wollen

Hier finden Sie übersichtlich angeordnet die für Sie relevanten Informationen und Beratungsstellen. Alles, was für Sie wichtig ist, können Sie auf dem Weg zu den Beratungsstellen in einer eigenen Infomappe abspeichern – und es steht Ihnen jederzeit zur Verfügung! **mehr**

Interview

„Das Signal an den...

Hans-Georg Nelles, Sozialwissenschaftler, dreifacher Vater und Väter-Experte, berät Unternehmen in Fragen der Vereinbarkeit von Vaterschaft und Karriere, schreibt auf vaeterblog.de über aktuelle Väter-Themen und führt zurzeit die Pilotstudie „Väter und Wiedereinstieg der Partnerin“ durch. Erste Ausblicke auf die Ergebnisse gibt er im Gespräch mit perspektive-

Loslegen!

"Nach einer längeren Familienphase ist der Wiedereinstieg in den Beruf eine Herausforderung, für die man einen langen Atem braucht. Perspektive Wiedereinstieg unterstützt Sie in allen Phasen dieses wichtigen Übergangs."



Dr. Kristina Schröder
Bundesfamilien-
ministerin



"Die Unternehmen können – auch zu Zeiten einer Finanzkrise – auf

NutzerInnenbefragung

Was motiviert Sie bei der Wiedereinstieg?

Machbarkeitsstudie: Haushaltsnahe Dienstleistungen

Synergieeffekte/Wirtschaftlichkeit:

- Steigerung des Einkommens und der Wirtschaftskraft einzelner Haushalte wie auch des Bruttosozialprodukts und der Wirtschaftskraft Deutschlands
- Erhöhung des Beitragsvolumens in der Sozialversicherung durch Steigerung der Erwerbsarbeit von Frauen
- Schaffung von Arbeitsplätzen für gering Qualifizierte wie auch für Hochqualifizierte
- Erhöhung des Arbeitsvolumens
- Verhinderung von Schwarzarbeit
- Vermeiden des Ausstiegs aus dem Arbeitsprozess von Vätern/Müttern und damit des Verlusts von Wissenspotenzial durch das Angebot haushaltsnaher Dienstleistungen und flexibler Kinderbetreuung (gleichzeitig bezahlte Beschäftigung)
- Wandel von der unbezahlten Hausarbeit in bezahlte Beschäftigung
- Positiver Strukturwandel